

Handlungen und Beschlüsse kommen wir nur auf einige angeregte Fragen zurück. Der Verein hat dafür Stellung genommen, daß der Druckzwang bei Studentenanklägen abzuschaffen sei.

Eine sehr wichtige Anregung machte Herr Nationalrat Dr. Polenstein in seiner Rede bei der Kandidatenaufnahme. Er wies darauf hin, daß am Reichstagsfest in Zug ein erdrückendes Programm für die Sektionen vorgelegen habe.

Schweiz

Parlamentarische Kommissionen.

Am Sonntag Abend hat die ständertätliche Kommission für das Kranken- und Unfallgesetz im Hotel des Bergues in Genf sich versammelt.

Zu den Unterschriften für den Proporz

haben nach der amtlichen Feststellung die Kantone folgende Zahlen geliefert: Zürich gültige 28,690, ungültige 33; Bern 19,778 (90), Luzern 7654 (259), Uri 1476 (17), Schwyz 3335 (64), Obwalden 297 (1), Nidwalden 539 (17), Glarus 3289 (29), Zug 2423 (43), Freiburg 1606 (9), Solothurn 7682 (21), Basel-Stadt 5658 (9), Basel-Land 1618 (3), Schaffhausen 1367 (5), Appenzell A.-Rh. 693 (1), Appenzell J.-Rhoden 1035 (14), St. Gallen 14,460 (67), Graubünden 3932 (10), Aargau 11,035 (57), Thurgau 6562 (42), Tessin 4469 (49), Waadt 5225 (4), Valais 4556 (10), Neuchâtel 3957 (7), Genéve 917 (31).

Wahlen und Abstimmungen in Bern.

Bei der Wahl eines Regierungsratskandidaten für den Amtsbezirk Bern wurde am letzten Sonntag, den 5. d., der Kandidat der bürgerlichen Parteien, Polizeinspektor Roth, mit 4318 Stimmen gewählt; der sozialdemokratische Kandidat, Großrat Scherz, erhielt 3823 Stimmen.

Der Regierungsrat des Kantons Uri

hat zur Verhütung der Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche beschlossen, das Verbot der Vieheinfuhr aus Glarus zu erneuern und das Publikum zu ermahnen, sich von den versuch-

ten Viehten fernzuhalten. Das Abfahren des Viehes aus den Ställen auf den Urnerboden ist verboten. An der Grenze sollen zur Verhütung der Einschleppung der Seuche besondere Wächter aufgestellt werden.

Die aargauische Verfassungsrevision verworfen.

Das Initiativbegehren der Rheinfreispartei für Totalrevision der aargauischen Staatsverfassung wurde in der Volksabstimmung vom letzten Sonntag mit 28,628 Nein gegen 8003 Ja verworfen. Sämtliche 11 Bezirke haben verworfen.

Die Revision sollte bessere Handhaben bieten zu schärferem Vorgehen gegen die „Ultranationalen“. Man will scheint doch lieber den Frieden.

Hohe Besuche in Einsiedeln.

(Eingel.) Die volkstümliche illustrierte Zeitschrift „Mariengröße aus Einsiedeln“ (jährlich Nr. 2) bringt in ihrem letzten Monatshefte eine Liste hoher Besuche des weltberühmten schweizerischen Gnadenortes. Es waren daselbst am 29. Juli Bischof Al. Benziger von Dullin (Sindien), am 4. August Erzbischof R. Neghammer von Buzarest, am 5. August A. Scherz, Dompropst von Trient und P. Carl, Generaloberer der Kongregation der heiligen Familie (Holland), am 7. August Bischof S. Napelli, von Borgo S. Donnino, am 8. August Abt Leo Treuinfeld O. S. B., von Marienberg (Tiro), am 11. August Kardinal Gasparri von Rom, am 12. August Bischof G. G. Noll von Siebenbürgen, am 13. August Kardinal Ferrari, Erzbischof von Mailand; Bischof Vincenzo Scozzoli von Rimini (Italien); Titularbischof Ignaz Juccaro von Archäide (Italien), am 15. August Bischof Anton Lombardi von Conversano (Italien), am 16. August Prinz Max von Sachsen, Professor der Universität Freiburg, am 17. August Dr. Georgius Schmid von Gröden, Bischof von Gur und Dr. Ferdinand Kiegg, Bischof von St. Gallen, am 14. August Ihre Majestät die Königin-Mutter Margaretha von Italien, Gemahlin des verstorbenen Königs Humbert.

Genannter Zeitschrift zufolge brachte ein Pilgerzug der Glarner am 27. Juni zirka 460 Personen, aus dem Mädchenheim in Urbon am 1. Juli 255, der Kappelerwiler am 5. Juli zirka 300, aus Würzburg am 10. Juli 280, aus Württemberg am 12. Juli 1200, aus dem Fürstentum (St. G.) am 13. Juli 1000, aus Baden (Winzgau) am 14. Juli 950, aus Württemberg am 17. Juli 270, aus Baden am 24. Juli 900, aus Württemberg und Schwabwald am 27. Juli 630, aus Baden am 6. August 600, aus dem Elßah am 9. August 470, aus Frankreich und Elßah am 16. August 900.

Feldpost.

Herbstübungen der schweiz. Armee, 1909.

1. Die Adressen auf Sendungen an die Truppen müssen Namen, Vornamen, Grad und die militärische Einteilung des Adressaten enthalten; es ist zum Beispiel anzugeben bei Infanterie: Die Nr. des Bataillons und der Kompanie; Kavallerie: Die Nr. der Schwadron, Gendarmenkompanie, Militärpostkompanie; Artillerie: Die Nr. der Batterie oder der Fußartilleriekompagnie; Genie: Die Nr. des Geniebataillons und der Kriegsbauabteilung, sowie der Sappeur-, Pontonier-, Eisenbahn-, Telegraphenkompanie; Sanitätskorps: Die Nr. der Ambulance; Verpflegungstruppe: Die Nr. der Verpflegungstruppe; Traintruppe: Die Nr. der Verpflegungstruppe-Abteilung, des Sanitätskorps-Komps.

Die Nr. der Verpflegungstruppe-Abteilung, des Sanitätskorps-Komps, der Sanitätskorps-Komps. Auf Paketen müssen die Adressen entweder auf den Umschlag geschrieben oder es muß die ganze Adressfläche halt bar auf der Sendung aufgebracht sein. Die Adresse des Versenders soll ebenfalls angegeben werden.

2. Die Verpackung der Pakete muß eine durchsichtige haltbare sein. Umschläge von Zeitungspapier genügen nicht. Jedes Geld darf den Briefen oder Paketen unter keinen Umständen beigegeben werden. Sendungen mit Flüssigkeiten müssen in Mäßen gut verpackt sein.

3. Alle Korrespondenzen, sowie Pakete bis zum Gewicht von 2 Kg., die nicht zur Einschreibung aufgegeben werden, ebenso die Geldsendungen an Militär sind portofrei.

4. Für die Postanweisungen an die Truppen ist ausschließlich das besondere Formular (Militärpostanweisung) zu verwenden. Die Poststellen halten es unentgeltlich zur Verfügung des Publikums.

Bern, im August 1909.

Die Oberpostdirektion.

Witzig-Notthorn-Bahn.

Die prächtige Aussicht an klaren Septembertagen und die unvergleichlich schöne Bahnfahrt werden wohl noch manchen Naturfreund veranlassen, dem Notthorn den Tribut des Besuchs und der Bewunderung darzubringen.

Am 1. Oktober wird der diesjährige, regelmäßige Betrieb eingestellt; solange es die Witterungsverhältnisse gestatten, werden jedoch, nach vorheriger Vereinbarung mit der Direktion, Extrazüge ausgeführt.

Spazierfahrten in den Süßen

werden jetzt zur Mode werden. Gul, wie der Fortschritt vorwärts drängt und um weit zurück läßt. In einigen Wochen soll sich einer nur nicht mehr zeigen in „besseren“ Gesellschaft, wenn er nicht wenigstens auf der Flugmaschine gefahren ist. Ein Automobil tut nicht mehr. Das ist ein alter Stinckaffen. Da braucht es wenigstens einen Veroplan zum reisen, wenn nicht gar ein Luftschiff. (Und ich bin noch nie im „Motoball“ gefahren!) Letzte Woche und besonders am Sonntag, den 5. d., wurden zahlreiche Luftfahrten ausgeführt.

Der Ballon „Helvetia“, der am Freitag Abend 10 1/2 Uhr in Bern aufsteigen ist, landete am Samstag Nachmittag 2 Uhr 2 Minuten nach sehr schöner Fahrt bei Fillingen in Hochschoblen. Der Ballon war geföhrt von Oberst Schaedt in Begleitung der H. P. Armbruster und Juretsch, Bern.

Der Ballon „St. Gotthard“, der am Sonntag, den 5. d., unter der Führung von Hauptmann Meßner seine erste Fahrt vollführte, ist nachmittags 2 Uhr 50 bei Steiten, Bayern, nach einer stürmischen Fahrt glücklich gelandet. In der Stunde wurden 60 Kilometer zurückgelegt. Der Aufstieg erfolgte morgens 10 Uhr beim Gaswert Schlieren.

Doville Wright machte am Samstag, den 4. d., seinen ersten Flug bei Berlin, welcher 19 Minuten dauerte. Er wurde enthusiastisch begrüßt.

In Journal (Belgien) begann am Sonntag die Flugwoche. Zahlreiche Fremde sind mit den Rügen eingetroffen. Bauhan führte einen herrlichen Flug aus. Weitere Aviatoren werden erwartet.

Die Reichstagsmitglieder bei Zepplin.

In Friedrichshafen sind am Samstag, den 4. d., 220 Reichstagsabgeordnete und mehrere Mitglieder des deutschen Bundesrates eingetroffen, darunter Staatssekretär Delbrück, zur Besichtigung des Luftschiffes Z. III. Da das Wetter günstig ist, wurden sechs Aufstiege mit je 16 Passagieren ausgeführt. Es herrschte gewaltiger Volksandrang, besonders auch aus der Schweiz.

Am Mittag sind 12 Extrabampfer von Manzell eingetroffen.

Um 12 Uhr 25 Hr. Z. III zum ersten Mal mit 16 Passagieren aufgestiegen. Er nahm den Flug über Friedrichshafen nach Langenargen, wo die erste Wasserlandung stattfand: Vor dem Hafen von Lindau erfolgte eine zweite Landung, je mit einem Wechsel von 16 Personen. 13 Personenhampfer folgten dem Luftschiff. Es herrschte freudiger Jubel: Das Luftschiff flog in geringer Höhe, aber rasch.

Von den sechs am Samstag durchgeführten Aufstiegen des Z. III erfolgten zwei von dem Werkplatz aus. Im ganzen sind im Laufe des Samstags 96 Personen aufgestiegen.

Es war eine gewaltige Volksmenge anwesend. Bei Einbruch der Dämmerung brachten Extraluftschiffe die Reichstagsabgeordneten nach Konstanz, wo im Inselhotel ein großes Festmahl stattfand. Z. III begleitete die Dampfer bis Konstanz, fuhr dann zurück und landete 7 Uhr 15 in die Halle in Manzell.

Ausland

Abdankung des Königs von Griechenland.

London, 5. d. Das „Reynolds-Journal“ schreibt, König Georg von Griechenland habe König Edward von seiner Abkunft, die Krone niederzulegen, unterrichtet. In einigen Tagen werde die amtliche Bekanntgabe der Abdankung erfolgen.

Das Abkommen zwischen China und Japan

wurde am letzten Samstag unterzeichnet. Danach verpflichtet sich China, 4 Städte des Tsen-Tau-Distrikts für alle Nationen zu öffnen und außerdem den ganzen Distrikt für Korea frei zu geben. Japan erkennt seinerseits den Fluß Tumen als Grenzlinie zwischen der Mandchurie und Korea an. Es verpflichtet sich ferner, die Beamten des Tsen-Tau-Distrikts innerhalb zwei Monate abzurufen und in dem Distrikt konsultativ zu ernennen. Kommissäre sollen ernannt werden, um die Grenzen der beiden Provinzdistrikte festzulegen.

Der Entdecker des Nordpols.

Dr. Cool, wird im Norden wie ein Held gefeiert. Er wird von Königen zu Tisch geladen und von den Höfen geehrt. Die Amerikaner hingegen, man erzählt es seien „seine Freunde“, stellen die Entdeckung des Nordpols direkt in Abrede. Die Geschichte wird noch interessant.

Wegen der gestohlenen Nitratkisten.

Von dem-als-bereits gemeldet, werden immer wieder neue Verhaftungen vorgenommen. Im ganzen sind 700 Personen deswegen hinter Schloß und Riegel, und es heißt, eine Fortleitung: siehe bevor.

Neueste Unglückschronik

Unglück auf dem Luganersee.

Lezten Samstag Abend stieß das zwischen Porto Ceresio und Lugano verkehrende Dampfschiff bei Melide mit einem kleinen Boot zusammen, in dem sich sechs Personen befanden, von denen vier ertranken sind.

Herr Jacques Ritter von Uster, Besitzer der Pension Elveola in Morcote, machte mit seinem kleinen Boot eine Spazierfahrt. Es befanden sich darin fünf Pensionäre. Um halb 9 Uhr stieß der Kahn mit dem Dampfschiff „Ticino“ zusammen, das um 9 Uhr in Lugano eintrifft. Der Kahn wurde buchstäblich entzweit geschnitten. Es gelang Herrn Brunner aus Zürich und Fräulein Emma Uster von Uster, sich zu retten, während der Besitzer Ritter, Fräulein Bernetti, Frau E. Roth und Fräulein Scherrer, alle drei von Basel, ertranken.

beuter, die, von ihren Führern befreit, herrenlos auf eigene Faust in der Gegend hausten, hielten ihn überfallen, ausgeplündert und den verwundeten und bewußtlosen Menschen an einem Waldende liegen gelassen. Aber sie waren nicht die einzigen, die damals die Verödung schwer bedrängten. Seit der Weltermächt der Biscoluminischen Herrschaft im Jahre 1625 an dem Widerspruch der gläubigen Ritterchaft gescheitert war, lag das ganze schweizerische Oberland voll kaiserlicher Kriegsquartiere. Die Soldaten hausten nach Willkür, hielten Pferde, bedekten Dörfer ab, warfen Männer und Weiber aus den Betten und schonten oft selbst nicht die Kirchen. Besonders die Kroaten wütheten wie der ägäische Feind und zündeten Erbschaften an. Soldat einer Nordbrennerjäger war denn auch Lambert, nachdem er wieder zu sich gekommen, in die Hände gefallen, und da nichts mehr an ihn zu rauben war, hängelten sie ihn selbst in ihrem Trofse als Reiterbuben mit sich. An Nacht war nicht zu denken, denn das ganze Land war von Kriegsvolk überfüllt und einen wieder aufgefundenen Flüchtling hätte man ohne weiteres an nächsten Baum aufgehängt. Aber Lambert dachte auch gar nicht an solch' waghalsigen Versuch. Befiel ihm auch die Gesellschaft nicht, deren Schandtaten er wider Willen teilen mußte, so gewann er allmählich immer mehr Liebe zum wilden Kriegshandwerk. Endlich wendete sich sein Schicksal zum Bessern. Mit einer Botenschaft an den General von Sisa in Memmingen geschickt, gelang diesem der junge Mensch so gut, daß er ihn einfach nicht zurücksandte und seinen Wunsch erfüllte, in eines der ihm unterstellten Regimenter eingereiht zu werden. Als dessen Oberst bald darauf starb und die von ihm angeworbene Mannschaft sich zerstreute, war er wieder Herr seiner selbst. Er hätte nach Sigmaringen zurückkehren und von neuem die Pfeile

zur Universität antreten können. Aber der Gedanke an Wälder und Gefährlichkeit war ihm fremd geworden. So blieb er weiter in kaiserlichen Diensten und brachte es unter den Fahnen des Herzogs von Friedland bis zum Gefreiten. Dann aber war auf dem Aufbruchstage zu Regensburg die Abfertigung Wälders erfolgt und die ganze aus aller Herren Länder zusammengetrommelte Armee hatte sich wieder verlaufen. Nun endlich entschloß sich Lambert nach jahrelangem Herumsein wieder nach Sigmaringen zurückzukehren. Aber er fand seine Heimat nicht mehr, sein Vater war gestorben, das elterliche Haus verödet, die letzten Verwandten vor der Kriegsnote ins Badische geflüchtet. So blieb ihm nichts anderes übrig, als sich nach neuem Dienst umzusehen. „Und dort, in Sigmaringen, hast Du da unser — unserer Kindheit gedacht?“ unterbrach Judith plötzlich seine Erzählung. „Deiner, ja,“ gab er zu und wie schon oft während des langen Verweiles, rubten seine Hände mit immer wachsendem, innigen Wohlgefallen auf ihrer so prächtig entwickelten jungfräulichen Erdenkugel. Wie schon sie geworden war, seit er sie nicht mehr gesehen! Und als er sah, daß sie ihn unter dem eng anliegenden Säubchen mit feinen breiten dunklen Knöpfbändern wie in liebliche Erinnerungen versunken anstarrte, fuhr er offenberzig fort: „Wäre es anders gewesen, so würde ich kaum hierher gekommen sein. Aber als ich hörte, daß die Seehäde ihre Befehle zu verhängen denken und erprobte Kriegseule wohl brauchen können, war ich rasch entschlossen und ging gadewegs nach Konstanz. Dort aber wies man mich nach Ueberlingen, wo die Stadtwache gar sehr der Vermehrung bedürfte. Willkommener konnte mir nichts sein und meine Doffnung wurde nicht getrübt. Nachdem der Leutnant sich mit dem Magistat be-

sprochen, wurde ich eingestellt und denke, wenn je der Feind sich nähern sollte, mit den wenigen, doch wackeren Kameraden meinen Mann zu stellen.“ „Ehe Judith etwas erwidern konnte, horchte er auf. Vom Münsterthurm schlug es vier. Wie die Zeit verfliehe! Eine ganze Stunde sthe ich nun schon hier und das Fräulein scheint nicht mehr zu kommen.“ „Ein Fräulein?“ Wie ein grauer Schatten glitt es über das eben noch so freudig erhoffte Gesicht des Mädchens. „Ja, das ich erwarten soll.“ „Ei, ei.“ Sie drohte schelmisch mit dem Finger, aber Bewegung und Stimme machten einen gezwungenen, erkinntesten Eindruck. Der Scherz kam nicht von Herzen. „Zwei Tage erst hier und schon zarte Beziehungen.“ Er küßte die eiferfüchtige Enttäuschung aus ihren Worten. „O, es handelt sich nicht um mich,“ sagte er rasch. „Nicht um Dich,“ meinte sie ungläubig. „Nebrigens selbst, daß gerade hier.“ „Gieulich bin ich im Dienste hier. Liebesdienst freilich. Im Auftrage meines Leutnants.“ Sie wurde glühend rot, ein Beben ging durch ihren Körper und die Augen erfineten sich selbstam weil. „Des Leutnants Stetmund?“ „Gewiß, er ist ja mein einziger Vorgesetzter. Und einen andern, als den Gefreiten, mochte er wohl nicht damit beauftragen.“ „Einen Auftrag hast Du?“ „Bei der Frage fiel es ihm plötzlich wie Schuppen von den Augen, ein Gedanke schoß schmerzhaft durch seinen Kopf. „Simmel, sollte es kein Zufall sein daß Du...“ C. ich Narr, daß ich über das Glück des Wiedersehens alles andere vergaß!“

„Sage mir den Auftrag,“ hat sie mit zitternder Stimme, „dann weiß ich, wenn er gilt.“ „Wäre es möglich, Du, meine Braut?“ „So nannte er mich?“ „Er sprach es nicht aus, aber ich konnte nichts anderes denken.“ „Freilich, verlobt hast wir noch nicht.“ „Noch nicht,“ sein Bild verklärte sich, traurig ließ er das Haupt sinken. „Also doch! Er beschrieb mir den Platz, die Stätte hier genau. Ein Fräulein würde kommen, zur bestimmten Stunde, das er hätte erwarten wollen. Aber es sei ihm unmöglich, die Zeit einzuhalten.“ „Warum?“ fragte sie tonlos. „Der Kommandant von Konstanz, Oberst Willibald von Hoffegg, ist mit dem Luftschiff herübergekommen, um mit ihm wegen der wachsenden Gefahr eines feindlichen Einfalls sich zu besprechen. Es soll sich um gemeinliche Verteidigungsmaßregeln der Seehäde handeln, um gegenläufige Aufstiege und Unterfänge im Falle der Not. Aber als Du eintrafst, hatte ich alles vergessen und dachte nicht im eufsersten daran, daß Du...“ „Ja bin es, die er erwartete.“ Sprach sie leise und sah in verklärter Besorgtheit zu. „Wohin?“ „Und wie ich herankam, hielt ich im Halbdruckel Dich für ihn.“ „Darum also?“ „Er sprach nicht aus, was er dachte. Ein dumpfes Schweigen folgte, beide kämpften mit den Gefühlen, die sie nicht ausdrücken durften. „Wollen wir nicht gehn?“ Judith,“ sagte er nach einer Weile, „ich geleite Dich in die Stadt zurück.“ Er trat dicht an sie heran und ergriff ihre Hand. „Weißt Du es noch, wie wir vor Jahren Abschied nahmen, da haben wir uns geküßt; willst Du mit heute den Willkomm vertragen?“ (Fortsetzung folgt.)

Sonntag gefunden. vollzählig lenen. W die Genes motorbo zu Kreuze die nach d des. Mot Berannglie die gereite floß in der die Kataf Frn. Mite Das B gelchautelt bezahlte th Ein Von D In der Nacht in der See hätte mur Jungvleh Der Sonn gelegene des Gersch großen Un nur mehr fanden. T gestell, di von 2-500 In der P mittag; um Knabe Ein gonweg. be Mare Schipb schwand her konnte nicht Messerfein Buchse ein Messer betra bald erlag. Bei einer burg eine Oberleutnar den hierbe Kan Rekruten vom 26. A Rekruten, d Jahres gute Das ist an Welt aber und außer- beamten m und Schreit so wtd einu hier nicht u Die Zusa drei Jahre i an guten 1907 = 56 an schlech 1907 = 4 Die Rejul Senesbezirk meiften Inter Wte funder 1907 = 33 schlechte V 1907 = 9 907 = 2 Abwache d schlechten D Kaufhaus vorstand der Althäuer u vom 3. Sept Kaufhausstell Die Kunstsch hafter Künstler Für einen indem sie So Oberlandbaf Chateaub d' in Hoffindere Monat Gefä ihnen schief „Ein Narr 26 Pfund C einen Fisch Schwarzsee Blaffen. A feelein sind sonderlich aufziges schwa Eingekridt zbediften de Kompagnie die 1. Komp Auf die ten“ kan werden. Sommerfe dieselben

Sonntag vormittag 9 Uhr wurde eine Leiche gefunden. Die Schuld an dem Unglück ist der polizeilichen Untersuchung zufolge dem ertrunkenen Besatzungsmitglied...

Das Vergnügen von hochgehenden Wellen geschaufelt zu werden, mußte diesmal teuer bezahlt werden.

Ein großer Minderdröden.

Vom Oberwallis schreibt unser Korrespondent: In der Seennacht im Lützmannthal brach in der Nacht vom letzten Donnerstag auf Freitag in der Seennacht Feuer aus.

In der Kace ertrunken. Am Samstag Nachmittag um 4 Uhr wollte der 15 Jahre alte Knabe Ernst Roth, wohnhaft...

Weserfischen. In Allfätten verlegte ein junger Bursche einen Kameraden im Strette mit einem Messer derart, daß der Verletzte den Verletzungen bald erlag.

Bei einer Pionierübung explodierte in Freiburg eine Sprengbombe mit 20 Kilo Ersatz. Oberleutnant Hofer und 2 Pioniersoldaten wurden hierbei getötet.

Kanton Freiburg

Aktuellenprüfung. (Eing.) Das „Amtsblatt“ vom 26. August bringt schon die Namen der Prüfer, die an den Prüfungen im Juli dieses Jahres gute oder schlechte Noten erhalten haben.

Die Zusammenfassung zeigt für die letzten drei Jahre im ganzen Kanton an guten Noten: 1907 = 56 %, 1908 = 45 %, 1909 = 49 %; an schlechten Noten: 1907 = 4 %, 1908 = 7 %, 1909 = 6 %.

Die Resultate des dritten Inspektionskreises: Senkbezirk und Kreis Gurmetz, werden am meisten interessieren.

Wir finden hier gute Noten: 1907 = 33 %, 1908 = 31 %, 1909 = 29 %; schlechte Noten: 1907 = 9 %, 1908 = 10 %, 1909 = 14 %.

Kunstaussstellung in Freiburg. Der Zentralvorstand der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten hat in seiner Sitzung vom 3. September beschlossen, im Oktober eine Kunstausstellung in Freiburg zu veranstalten.

Für einen „Witz“, welchen sie sich leisteten, indem sie Holzstücke auf die Geleise der Montreux-Obertalbahnen legten, wurden Ami Genoit von Chateaubaux und David Pilet, Gemeinderat in Rossinière, vom Strafgericht in Voll zu einem Monat Gefängnis verurteilt.

„Ein Karpen, so bid“... nein, ein Lecht von 26 Pfund Gewicht wurde letzte Woche durch einen Fischer mit einer „Schleifschur“ im Schwarzersee gefangen.

Eingerückt sind gestern in Freiburg die Besatzungen der 1. Division, die Maschinengewehr-Kompagnie 1, die Gubler-Kompagnie 2 und die 1. Kompagnie der Verwaltungstruppen.

Auf die „Freiburger Nachrichten“ kann zu jeder Zeit abonniert werden. Soldaten in der Kaserne und Sommerfrischler in den Ferien belieben dieselben fleißig zu bestellen.

Ziel eines Ferienbummlers

(-2) Von Montbovon bis Montreux reisten wir leider in der Finsternis und konnten daher all die Krümmungen dieser Bahn, bevor sie in Montreux einfährt, nicht beobachten; dafür wurden wir jedoch entschädigt, indem wir zu unsern Füßen Weib und Montreux wie ein großartiges, hellleuchtendes Lichtmeer bewundern konnten.

Die Ausstellung in Sitten darf sich mit allen bisherigen kantonalen Ausstellungen vergleichen. Sie ist ein tatsächlicher, glänzender Beweis, daß der Kanton Wallis auf dem Gebiete der Landwirtschaft, der Handwerke, der Kunst, der Schule etc. mit den neuesten Fortschritten bekannt ist.

Mehrere Stunden dauerte unser Rundgang und Aufenthalt in der Ausstellung — dann noch ein kurzer Besuch der Valère und es schlug die Stunde zum Abschied.

Und endlich nähern wir uns dem Simplon. Mitteln im Berge führt man eine große Wärme, welche aber nicht lange dauert. Der Simplontunnel ist aber nicht der einzige, durch den man schlüpfen muß in Nord-Italien.

Die Tunneln beruhen übrigens den Wanderer keiner erteilenden Aussicht. Die Gegend von Domodossola bis nach Arona ist schlecht gepflegt (? D. N.). Die einzelnen und die in Dörfern gruppierten Häuser sehen ärmlich und verwaist aus; ebenso die Kirchen.

Der Zustand des Landes hält den Vergleich mit dem unsrigen bei weitem nicht aus. Einige Maisfelder, Weizen mit vielen Gesträuchern — das ist alles. (Na, na! D. N.) Die Italiener entfallen all ihre Kräfte und Fähigkeiten für die Verschönerung der Städte. Da leisten sie aber Großartiges. Heute haben wir den ganzen Tag Mailand durchwandert und bewundert.

Stadt Freiburg

Die neue Kantonsbibliothek.

(S) Die Roharbeiten an dem stattlichen, neuen Gebäude der Kantonsbibliothek gehen allmählich ihrem Ende entgegen. Künstlerische Hände weitern bereits in der Dekorations- und Ausstaffierungsarbeit. Indessen ist schon seit vierzehn Tagen eine zwanzig Mann starke Arbeiter-Schicht betätigt, die reichhaltige Bibliothek aus den heimeligen, aber unbequemen Räumen des Kollegiums in die bereits fertiggestellten, wohlgeordneten Magazine der neuen Bibliothek unterzubringen.

Bibliothek würdigen Gebäudes nur begrüßen. Als kunstgerechter Bau geht sie nun ihrer Vollendung entgegen und wird den kommenden Generationen erzählen von dem weiten Bilde der Wohligen Regierung und dem Opfermut des Freiburger Volkes.

Anmerkung: Da die obgenannte Bibliothek sehr reich an deutschen Werken aus allen Zweigen der Wissenschaft ist, wäre ein reges Interesse seitens der Deutsch-Freiburger sehr zu begrüßen.

Marktbericht vom 6. September 1909. (H) Der Verkauf des heutigen Viehmarktes, begünstigt vom herrlichen Wetter, war in allen Beziehungen besser als alle andern Sommermärkte dieses Jahres. Troßdem während des Monats August von fremden Händlern in unserer Gegend ganz bedeutende Einkäufe gemacht wurden, war die Auffuhr größer als zu erwarten war.

Neueste Nachrichten

Noch ein Nordpol-Entdecker. New York, 6. d. Der Sekretär der America Athletic Clubs erhielt eine Depesche aus Neufundland, unterzeichnet (Pearl), meldend, der Nordpol sei entdeckt.

Saint John (Neufundland), 6. d. Der Kommandant Pearl meldet dem Gouverneur durch ein Radiogramm, er habe den Nordpol erreicht und entdeckt. Seine Neufundländer Mannschaft habe wesentlich zur Erreichung dieses Ziels beigetragen.

Kämpfe der Spanier in Marokko. Madrid, 6. d. Nach dem „Imparcial“ wird die 12. Division, die unter dem Kommando von General Solomayor 11,000 Mann umfasst, nach Melilla abgehen.

Möglicher Tod. Untermarkt, 6. d. Während der Wanderer an der Furka starb an einem Herzschlag Corporal Jndergang von Sittenen.

Ein schweres Unglück. Erlegte sich am Sonntag in Genf. Ein 45jähriger Mann und ein 5jähriges Mädchen, welche auf einem char a bancs (Schädelbahn!) fuhr, wurden von der Straßenbahn überfahren und getötet. Ihre Leichen sind schrecklich verkrüppelt.

Literarisches

Ein neuer Band des Staatslexikons.

Wenig mehr als sechs Monate sind nach Erscheinen des ersten Bandes der Neuausgabe des Staatslexikons der Verlags-Gesellschaft (Verlag von Herder in Freiburg) ins Land gegangen und schon liegt der zweite Band (geb. in Halbfranz N 18.—) abgeschlossen vor uns, gewiß ein Beweis, daß Redaktion und Verlag eifrig bemüht sind, das auf fünf Bände berechnete Werk einem schnellen Abschluß entgegenzuführen.

Der neue Band, der von „Eltern“ bis „Kant“ reicht, tritt dem ersten Band ebenbürtig zur Seite; auch hier ist eine Arbeit geleistet, der die größte Anerkennung gebührt. Auch in diesem Band wurde gegenüber der zweiten Auflage in formeller, nicht in prinzipieller Hinsicht eine wesentliche Umgestaltung vorgenommen. Soweit wir auch gebättert, gelesen, verglichen und rubiert haben, nirgends ließen wir auf einen aus der alten Auflage ohne Veränderungen übernommenen Neudruck.

Neu aufgenommen wurden die Artikel: Finanzwissenschaft (Sacher), Fortbildungsschule (Kloß), Gewerbe- und Berufslehre (Scherer), Grundrente (S. Koch S. J.), Volkswirtschaft (Fischer), Imperialis (E. Baumgartner), Innere Mission (Fischer), Internationale Arbeiterkammer (Aug. Pieper), Internationale Schiedsgerichtsbarkeit (Kammach),

Jugendfürsorge und Jugendklub (Aug. Pieper). Vollständig neu bearbeitet wurden u. a. die Artikel: Eltern (F. Keller), Familie (F. Keller), Fichte (G. Baumgarten), Frauenfrage (Graud-Kühne), Fürst und Fürstentum (E. Baumgartner), Gallikanismus (B. A. Kirch), Garantien, Raats- und völlerrechtlich (E. Baumgartner), Geshorfam, Staatsbürgerlich (Mausbach), Gerichtsbarkeit, kirchliche (Ebers), Gelande (E. Baumgartner), Gesellschaften, gebotene (S. Gruber S. J.), Gewissensfreiheit (Föhle), Hausindustrie (S. Koch S. J.), Heerwesen (Krober), Hilfsstellen (Scherer), Högigkeit (E. Baumgartner), Inquisition (S. Schürer), Kanäle (Am Jahnhoff).

Wieder andere Artikel haben wesentliche Ergänzungen und Erweiterungen erfahren, so bringt z. B. der Artikel Enteignung (Jul. Bachem) einen besondern Abschnitt über die Enteignung aus politischen Gründen, der Artikel Gefinde (Menzinger) dankenswerte Ausführungen über die wirtschaftliche Lage und die Organisation der Diensthöfen, der Artikel Gewerkschaften (Aug. Pieper) einen sehr willkommenen Zusatz über die Arbeitervereinsbewegung, der Artikel Grundsteuer (Sacher) einen besondern Abschnitt über die heute neben der Vermögenssteuer im Vordergrund des Interesses stehende Grundsteuer. Der Artikel Hypothek (Karl Bachem) berücksichtigt nicht nur, wie in der zweiten Auflage, die Hypothek bei gewerblichen Umsätzen, sondern auch die Hypothek bei Automobilschlüssen und die Hypothek des Staates, der Artikel Jährliche (Möbi) geht auch auf die Stellung des Jubilantums im modernen Kultur- und Wirtschaftsleben ein.

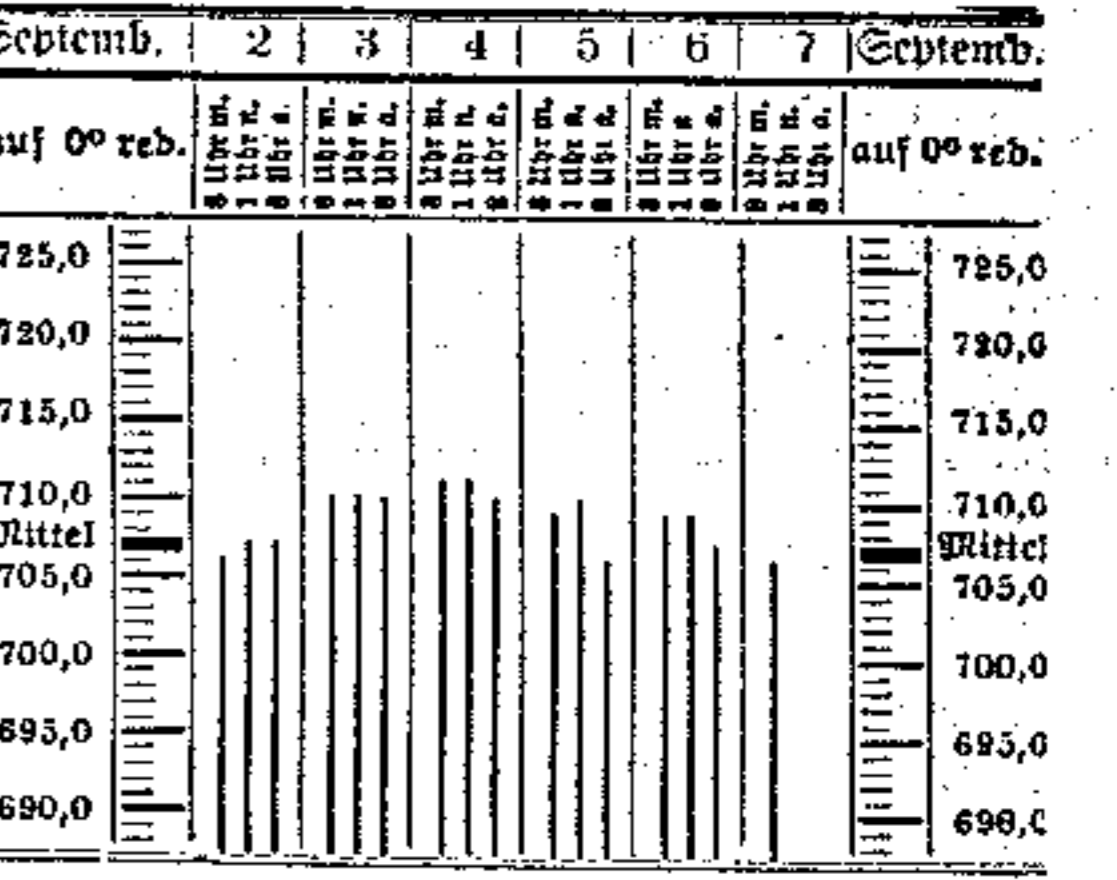
Nicht unerwähnt bleiben dürfen auch die ganz vortrefflichen Überarbeitungen der Artikel Segel und Kant durch Professor G. Baumgarten, des Artikels Horres durch Jul. Bachem, des Artikels Jährliche durch Landgerichtspräsident E. Schmitz, bekanntlich eine der ersten Autoritäten auf diesem juristisch-pädagogischen Spezialgebiet, des Artikels Intervention durch Spahn, des Artikels Kaiser durch Wöber, des Artikels Gleichgewicht, politisches, durch Kerner, des Artikels Gefängniswesen durch A. Meißner.

Bei den Länderartikeln (Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Japan, Italien) ist noch mehr als früher, entsprechend der Aufgabe des Staatslexikons, auf das Verhältnis zwischen Kirche und Staat Rücksicht genommen und auch auf die staatsrechtliche und wirtschaftliche Seite besonders Nachdruck gelegt worden. In italienischer, legislativischer und zeitgeschichtlicher Hinsicht stehen die Länderartikel vollständig auf der Höhe der Zeit. Die tiefenschnellende neue Verfassungsreform und die veränderte Organisation der Lokalverwaltung in Großbritannien, das französische Trennungsgesetz, die neueste italienische Schulordnung über den Religionsunterricht in den Volksschulen, die finanzielle Lage Japans infolge seines Eintrittens in die Reihe der Weltmächte, alles dieses finden wir im neuen Band des Staatslexikons bei dem betr. Länderartikel schon berücksichtigt. Sehr wertvoll sind auch die Literaturzusammenstellungen am Schluß der Länderartikel; sie haben in keinem deutschen oder fremdsprachlichen Werk ein Gegenstück.

So hat denn der zweite Band gehalten, was der erste versprochen, und Herausgeber wie Verlag sind wohl bürgen dafür, daß auch die weiteren drei Bände in der Qualität des Gebotenen ihren beiden Vorgängern nicht nachstehen werden. Unsere Aufgabe ist es nun, den finanziellen Erfolg des Wertes zu sichern, für das die Verlags-Gesellschaft und die Verlegerische Verlagsabteilung keine Opfer scheuen. Das Staatslexikon ist nicht nur ein geradezu unentbehrliches Nachschlagewerk für alle, die sich berufsmäßig mit den Fragen und Vorgängen des öffentlichen Lebens befassen, sondern es gehört auch zum Nützlichsten eines jeden Gebildeten in einer Zeit, in der die sozialen und kulturellen Probleme, die Frage nach der Gestaltung der Beziehungen zwischen Kirche und Staat im Vordergrund des Interesses stehen und auf der ganzen Linie ein scharfer, schwerer Kampf entbrannt ist gegen Christentum und positive Weltanschauung.

Mitteilungen des meteorologischen Observatoriums vom 7. September 1909.

Barometerstand in Freiburg.



Thermometer (Centigrad).

Table with 7 columns for hours of the day (Septemb. 2, 3, 4, 5, 6, 7, Septemb.) and 3 rows for different temperature measurements (8 Uhr m., 1 Uhr n., 8 Uhr a.).

Ausflüchten für die Witterung. Wärmer und trocken, doch nicht von Bestand.

Verantwortliche Redaktion: Josef Bauchard.

So notwendig wie ein Bad.

zur Reinigung von Haut und Körper für die Gesundheit eines jeden ist, ebenso notwendig ist zur Reinhaltung von zahlreichen Krankheiten die zeitweilige Blutreinigung und Bluterneuerung. Man warte nicht, bis es zu spät ist, und tue rechtzeitig etwas dafür und zwar durch den Gebrauch der Apotheker Richard Brandtschen Schwefelpräparate, welche für diesen speziellen Fall ein Mittel von Weltreife sind. Schachtel mit Eauquetté, Weißes Kreuz im roten Felde und Namenszug „Rich. Brandt“ zu Fr. 1.25 in den Apotheken.

Schweizer Seide ist die Beste!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig:
Eolienne, Cachemire, Shantung, Duchesse, Crêpe de Chine, Cotelet, Messaline, Mousseline, 12 1/2 cm breit, von 1.15 an per Meter, Samt und Peluche für Kleider und Housen etc. sowie gestickte Housen und Roben in Batist, Wolle, Leinen und Seide.
Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoff direkt an Private portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern K 54
Seidenstoff-Export 1042

Papiersäcke-Fabrik J. VILLIGER

Liebfrauenplatz, 167, Freiburg
Große Auswahl in Pack- und Schreibpapieren. — Briefstücken. — Servietten und Tischpapier. — Farbige Blumenweiden.
Druckarbeiten

Velos

Die vortheilhaftesten findet man nur bei G. Stucky, Kribbel 1 (Ganz N. Garby) Freiburg; Wauerer, Peugeot, Breanabre. 658

Hirt's Schuhe sind die besten

Garantis für jedes Paar. Verlangen Sie bitte Gratis-Preisliste

Ich versende gegen Nachnahme:

Herrensonntagschuhe, solid u. elegant, Nr. 29-35	Fr. 6.50
Mannswecktagsschuhe mit Laken, beschlagen Nr. 29-35	Fr. 9.-
Mannswecktagsschuhe mit Laken, beschl., Ia. Nr. 29-35	Fr. 7.80
Frauen-sonntagschuhe, elegant, Nr. 36-42	Fr. 7.-
Frauenwecktagsschuhe, beschl., Nr. 36-42	Fr. 6.20
Töchtersonntagschuhe, solid beschlagen, Nr. 36-42	Fr. 4.20
Töchterwecktagsschuhe, Nr. 36-42	Fr. 5.-
Knaben-sonntagschuhe, Nr. 20-25	Fr. 6.-
Knabenwecktagsschuhe, solid beschlagen, Nr. 20-25	Fr. 4.50
	Fr. 5.50

Rud. Hirt, Lenzburg.

AVIS

Um Verwechslungen vorzubeugen, macht der Unterzeichnete die Herren Landwirte nochmals darauf aufmerksam, daß die Firma Gebr. Stalder, Maschinenfabrik, Oberburg, bereits am 15. Februar 1909 erloschen ist. Das ganze Etablissement nebst Aktiven und Passiven ist durch Verkauf an Albert Stalder, den bisherigen Anteilhaber übergegangen.

Die neue Firma heißt:

Albert Stalder, Maschinenfabrik, Oberburg

(vormals Gebr. Stalder)

Die Herren Interessenten sind höflichst gebeten, von dieser Firma-Wendung Notiz zu nehmen. Bei Bedarf an Maschinen wende man sich direkt an meine Firma oder an den Vertreter

Mois Spicher, Schmiedmeister, Ueberstorf.

Alle Diensttage sind Maschinen am allgewohnten Ort auf dem Waisenhausplatz Bern (vis-à-vis der Apotheke Böhler) ausgestellt und ebendasselbst Erfahrung erhaltlich.

Das Magazin befindet sich nicht mehr im Mattenhof, sondern in den Räumlichkeiten der H. Gerber u. Cie., Maschinenbau-Werkstätte, Holligenstrasse 21, Bern, wo alle Ersatzstücke am Lager sind und alle einschlägigen Reparaturen besorgt werden.

Da sich in Bern eine Firma Gebr. Stalder, Maschinenhandlung, gebildet hat, können leicht Verwechslungen vorkommen. Diese Firma, welche auch auf dem Waisenhausplatz ausgestellt hat (vor dem Hotel Ruel) bezieht keine Maschinen vom Unterzeichneten, worauf speziell aufmerksam gemacht wird. 1274

Albert Stalder, Maschinenfabrik, Oberburg

(vormals Gebr. Stalder).

Bergheimwesen zu verkaufen

Ein arondiertes Bergheimwesen im Berner Jura ist aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus Wohnhaus, Scheune und Stallung, 17 Ziergärten, 29 Ziergärten Weide und 15 Ziergärten Wald. Kaufpreis Fr. 16,500. 1251

Nähere Auskunft erteilt H. Kimmann, Cochef, Dist. Moutier (N. Bern).

Bladsengengenossenschaft Didingen

Die Bladsengengenossenschaft Didingen empfiehlt neuerdings einem geehrten Publikum ihre großen Blasen, welche sich für die Eindeckung von Festbauten, Truppenkassen, Feuertürmen etc. vorzüglich eignen. Für weitere Auskunft wende man sich an den Generaldirektor 1280

Johann Jurtinden, Negt.

Hirtenschaft

Die Viehwirtschaftsgenossenschaft Didingen schreibt hiemit für das Jahr 1910 und eventuell auch die folgenden Jahre die Hirtenschaft vom Hoberg zur freien Benützung aus.
Wichtige Bewerber wollen sich unter Vorweisung guter Zeugnisse bis zum 20. September 1909 persönlich anmelden und vorstellen beim Vergeweihten Jakob Jung, im Schättli, bei Didingen.

Eigentums-Steigerung

Donnerstag, den 9. September 1909, um 2 Uhr nachmittags, in der Gemeindehalle wird das Versteigerungsamt des Bezirkes die Liegenschaften, bestehend dem Stadtfonds Johann, Joseph, in Corta, veräußern lassen.
Es sei: Wohnung, Stallung, Vieh, Acker und Wald. 1278
Der Versteigerungsbeamte.

Hochglanzlack für alle Schuhe



glänzt großartig, leuchtet allen voran.

Gesucht in ein Geschäft nach Freiburg tüchtiger, lediger

junger Mann

zur Besorgung von 2 Pferden. Bei guten Leistungen gute Bezahlung und dauernde Stelle.
Offerten wenn möglich mit Zeugnisabschriften sub Chiffre H3785F an Haagstein und Vogler, Freiburg. 1275

DIE CATALYSINE heilt Furunkel, Ophthelien, INFLUENZA, im Allgemeinen. Die Flasche zu Fr. 2.50, in allen Apotheken. — In Lausanne: Apothekere Bégin und für 3 gros. Laboratoire Bégin.

Heimwesen zu verkaufen

Zu verkaufen in Dreffels ein schönes Heimwesen, sehr gut gelegen, von circa 17 Ziegeln guten Landes, mit Wohnhaus, bestehend aus Wohnung von 6 Zimmern, 2 Stallungen in sehr gutem Zustand, Scheune mit Einfahrt, Neuwe, Garten und sehr schönem Obstgarten mit zahlreichen, abträglichen Bäumen. Verkaufspreis: 30,000 Fr. Geringe Verzinsung.
Für Auskunft wende man sich an das Geschäftsbureau H. Perroud, Kaufmangasse 2, in Freiburg. 1249

Appetit und Starkes Blut

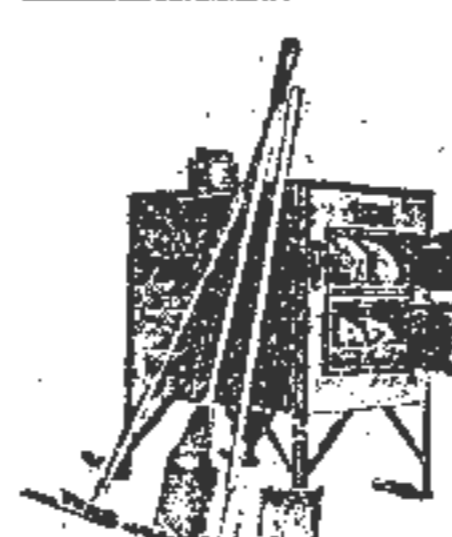
erhält ein jeder durch eine Kur mit dem seit 25 Jahren bewährten **EISENCOGNAC Golliez** (Marke « 2 Palmen ») Erhältlich in allen Apotheken in Fl. a 2.50 u. 5 Fr.
Hauptdepot: Apotheke Golliez, Marzen

Zu verkaufen

einige neue und ältere Federwagen und Karrenwagen sowie ein- und zweispännige Postwagen. 1262
Hartz, Schmied, Bürglen.

PASSIONS SPIELE SELZACH

Spieltage: Alle Sonntage von 10 bis 12 Uhr, samstags Montag den 19. Juli, Montag den 16. August, Anfangs Vormittag 11 Uhr, Mittagspause, Ende abends 6 Uhr. Preis der Plätze: I. Fr. 2.—, II. Fr. 1.—, III. Fr. 1.—, IV. Fr. 1.—, V. Fr. 1.—
Adresse: PASSION SELZACH.



Der beste und billigste transportable Bad- und Dörrföfen der Gegenwart ist das System **J. Schent**, eigen. Patent Nr. 26050. Einziger Patenthaber, der sich zum Dörren von Obst und Gemüse tauglich eignet. Größte Solidität. Enorme Holzersparnis. Mehrfach bewährt. Illustrierte Preisliste gratis und franco. 1247
Joh. Schent, Maschinenfabrik, Langnau (Bern).

Vertreter: Moiss Spicher, Ueberstorf.

Anzeige und Empfehlung

Unterzeichnete zeigt dem geehrten Publikum sowie den Herren Architekten und Ingenieuren an, daß er gebauene Steine aus irgendwelcher Größe liefert. Einblendungen aus dem Gastein. Übernahme von Aufträgen von Facaden, Mische Preise. 1254
Es empfiehlt sich

Felix Peiffard, Steinhaumeister, Freiburg.

Billige Tapeten

moderne Dessins 1212
Bei **H. Rapp, Tapezierer** Grandes Ramos 165 (Möbelhalle)

Zu vermieten eine Wohnung

auf den 22. Februar 1910 anzutreten, von drei Zimmern, Küche und Keller. Wasser beim Haus.
Sich zu wenden an Joseph Schafer, in Ranten, bei Schmitzen. 1262

Zu kaufen gesucht

in der Umgebung von Freiburg, ein kleines Gehlweiden von 2 bis 3 Jucharten mit Wohnhaus. Der Käufer könnte 4,000 Fr. Barzahlung leisten. 1248
Offerten sind zu richten an das Geschäftsbureau H. Perroud, Kaufmangasse 2, in Freiburg.

Zu vermieten

an Schmiede oder Wagner ein schönes geräumiges Lokal mit Wasser und Licht, in Verbindung von 3 Strophen gelegen, mit oder ohne Wohnung.
An derselben Adresse eine schöne kleine Wohnung.
Sich zu wenden an G. Poggendorf, in Villarod. 1243

Hotel zum Schwanen

Von heute an alle Tage frischen Salentischer und Wienerer mit Zauertraum.
In jeder Tageszeit kalte und warme Speisen. Beste Küche. 1266
Es empfiehlt sich **Herrn W. Gaus.**

Ein tüchtiger, erfahrener Vertreter

wird per sofort zum Besuch der Kundhaft, Landwirte und Züchter, gesucht.
Offerten an Alphonse Weill & Fils, La Chaux-de-Fonds. 1261

Heimwesen

zu verkaufen, in der Umgebung von Mierzwil, enthaltend 80 Jucharten, wovon 30 Jucharten Wald und Ackerland an einem einzigen Stiel und leicht zu bearbeiten und 6 Jucharten schöner Wald. Große Zuchtgehälter mit Anlauf, unerschöpfbarer Brunnen. Ertrag für 10 Kühe und 2 Pferde. Kaufpreis nur 89,000 Fr. 1283
Sich zu wenden unter H3819F an Haagstein & Vogler, Freiburg.

Gesucht für sofort oder in 14 Tagen ein Mädchen

zur Haushilfe in den Haushaltungsarbeiten.
Sich zu wenden an das Café du Midi, Freiburg. 1262

Zu verkaufen

auf dem Plage zu verfahren **40000 Loh Hen & End** Ia. Qualität mit reichlicher Streue. Wob für 45 Stück Vieh.
Sich zu wenden an Louis Broillet, in Bonthaus. 1264

Zu vermieten

an bestem Ort der Bern-Freiburger Straße in Neuchâtel ein feines, Verkauftmagazin, auch als Werkstatt geeignet, mit Neuwe, nebst Wohnung von 3 Zimmern, Estrich, Keller und Garten, passend für Sattler, Schneider, Klempner mit Werkst. Schneider mit Kleider- oder Hutgeschäft, Kaler, Schuhgeschäft etc.
Dazu oder getrennt werden auch etwa 5 Jucharten Land verpachtet.
Für eine kleine, billige Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Estrich und Gartenanteil. Auf Wunsch auch Schauerwerk. 1285
L. Kufmann, Hilmatt.

Kalender pro 1910

Marianhiller-Kalender	65 Ct.
Benziger's Marien-Kalender	60 "
Diaspora-Kalender	60 "
Apfel-Kalender	60 "
Einjiedler-Kalender	50 "
Einjiedler-Marien-Kalender	40 "
Neuer Einjiedler-Kalender	40 "

Zu haben in der Kathol. Buchhandlung St. Kiliansplatz 130, Freiburg.

Sofort zu vermieten

das Kurhaus Schönberg, in Freiburg

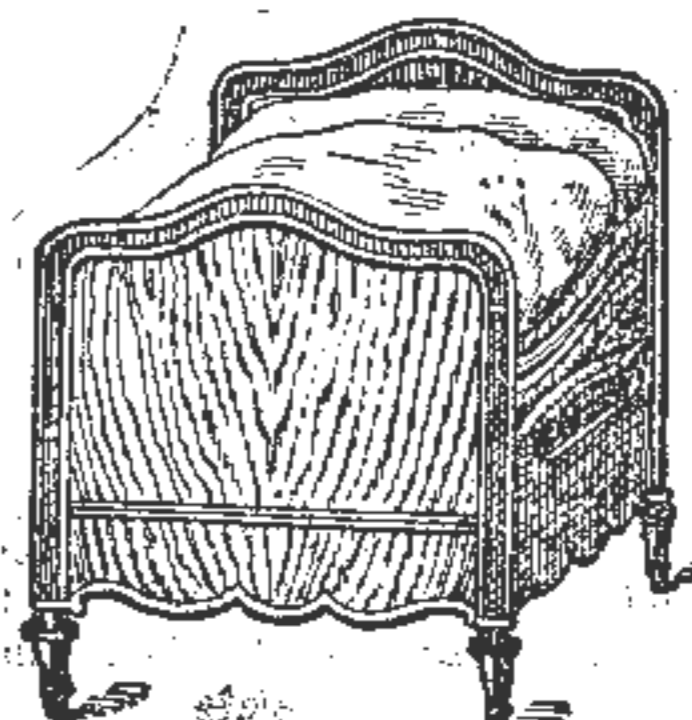
Dieses Etablissement wäre vorzüglich geeignet für Restaurant-Pension. Dasselbe umfaßt 2 große Säle, 2 Salons, Bar, Spielzimmer, große Glas-terrasse und 20 Schlafzimmer, größten Teils möbliert. Park und Garten.
Die Steigerung findet Mittwoch, den 15. September, nachmittags 3 Uhr, im genannten Etablissement statt. 1277

PERPLEX
das modernste aller Waschmittel.
Alleinvertrieb: Seifenfabrik Kreuzlingen CARL SCHÜLER & CO.

Möbelhallen, Freiburg

An den großen Ramen und Alpenstrasse

Fabrikation



Reparaturen

Sehr große Auswahl in Möbeln jeder Art: Komplett Betten, Divans, Kanapés, Lehnhühle, Stuhl, Bilder, Spiegel, Bilderrahmen. Stoffe für Möbel, Zwilling für Stare und Matratzen, Waghstücher, Pferdehaare, Wolle, Federn, Flaumfedern, etc.

J. Schwab.

Combola der Waisenanstalt

St. Wolfgang

Infolge verschiedener Umstände mußte die im Monat Juli a. o. vorgesehene Ziehung der Waisenanstalt St. Wolfgang auf kurze Zeit verschoben werden und ist nun dieselbe unwiderruflich auf 25. November dieses Jahres festgesetzt. Inzwischen wird diese Wohltätigkeits-Veranstaltung, wovon jederzeit bei den verschiedenen Abgabestellen, wie auch gegen Nachnahme von der Hauptverkaufsstelle noch Lose bezogen werden können, jedermann bestens empfohlen. Weitere Wiederverkäufer, mit hoher Provisionsvergütung, werden gesucht. 1192
H 3554F

Die Hauptverkaufsstelle: Spar- und Leihkasse Didingen.

Geschäfts-Bureau

Unterzeichnete beehrt sich, dem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er im 1. Stock des Hauses Nr. 2 in der Kaufmangasse in Freiburg ein Geschäfts-Bureau eingerichtet hat, speziell für folgende Branchen: 1206

Versicherungen jeder Art
Handelsauskünfte in jedem Lande
Verkauf und Ankauf von Liegenschaften
Verwaltung von Liegenschaften und Kapitalien
Einfassungen.

Es empfiehlt sich **A. PERROUD.**